

# Er will Farbakzente setzen

Von Pia Weinekötter

**GREVEN.** Wer die Bergstraße in Greven hochgeht, hat es schon gesehen. Statt Playmobil-Figuren zieren jetzt Malerutensilien das Schaufenster des Eckgeschäftes neben der Rückseite von Spielwaren Burgholz. Malermeister Daniel Thiem hat hier seinen Showroom mit Besprechungsraum eröffnet – fast unbemerkt. „Ja, kann man so sagen“, lacht der Unternehmer, „die Eröffnung am 14. März wollten wir eigentlich groß feiern, aber der Corona-Lockdown hat die Feierlichkeiten dann deutlich kleiner ausfallen lassen.“

Trotzdem ist der Grevener mit seinem neuen Standort bestens zufrieden: „Auf der Bergstraße ist echt viel los – da kommt viel Laufkundschaft vorbei.“ Und Laufkundschaft hatte der Malermeister vorher in seinem Betrieb an der Grabenstraße 59 nicht. Als sich die Gelegenheit bot, mit seinem Unternehmen in die Innenstadt zu wechseln, griff er zu und renovierte das Ladenlokal mit der großen Fensterfront.

Hier konnte der Unternehmer dann auch gleich zeigen, was er leisten kann. In seinem Showroom sehen die Kunden Tapeten nicht nur als kleines Muster („Tapetenbücher gibt es natürlich auch noch“), sondern lassen die ausgefallenen Tapete auf der gesamten

Wandfläche auf sich wirken. „Gerade diese Möglichkeit gibt vielen Kunden eine Vorstellung, welche Wirkung eine solche Tapete im Raum haben kann.“

Und der Design-Vinyl-Boden in Holzplanken-Optik führt bei vielen Kunden zur Frage: „Ach, Bodenbeläge machen Sie auch?“ Ja, denn das Leistungsspektrum von Daniel Thiem und seinem sechsköpfigen Team ist groß: „Innen- und Außenanstrich, Lack- und Holzschutz, Tapezierarbeiten, Kreativtechniken und auch Bodenbeschichtungen und Design Bodenbeläge in Holz-, Fliesen- oder Marmor-Optik.“

Gelernt hat Thiem sein Handwerk von der Pike an. Seine Ausbildung zum Maler und Lackierer absolvierte er bei Kintrup in Münster, wo er anschließend als Vorarbeiter weitere Erfahrungen sammelte. Schon damals wusste er: „Die Vorbereitung des Untergrundes ist das A und O bei allen Beschichtungen um ein vernünftiges Ergebnis zu erzielen.“

Die Meisterschule in Vollzeit war sein nächster Karriere-Baustein, bevor er Meister-Erfahrung in einem großen Ibbenbürener Betrieb sammelte. Und dann war sie da, die Zeit sich selbstständig zu machen. „Ich hatte schon lange an meinem Business-Plan gearbeitet und ihn immer wieder optimiert.“ Professionelle Unterstützung holte sich



: Der neue Showroom mit Besprechungsraum in der Bergstraße bietet Malermeister Daniel Thiem die Möglichkeit, seine Kunden anschaulich und mit vielen Mustern und Materialien individuell in Punkto Wand und Boden zu beraten.

Foto: Pia Weinekötter

der Malermeister bei der Handwerkskammer: „Existenzgründungsberatung, Unterstützung durch eine Unternehmensberaterin, die

auch heute noch meine betrieblichen Kennziffern im Auge behält, sowie einen Profi für meine Homepage.“

Im Oktober 2016 startete der heute 33-Jährige in die Selbstständigkeit und „das erste Jahr war sehr anstrengend und arbeitsintensiv“. Für den Rückhalt seiner Familie in dieser Zeit war er sehr dankbar. Und heute freut sich der Unternehmer, wenn seine fast dreijährige Tochter Luisa gerne mit Pappas Farbpaletten spielt.

In seinem neuen Domizil an der Bergstraße ist er in der Regel montags und freitags von 9 bis 13 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr sowie mittwochs von 9 bis 14 Uhr oder für individuell vereinbarte Termine zu finden. Dort kann er Büroarbeit und Kundentermine gut kombinieren.

Zu seinen Kunden zählen neben einigen Objektgeschäften vor allem Privat-

kunden sowohl im Neubaus als auch im Renovierungsbereich. Aber – und das ist Daniel Thiem besonders wichtig – das individuell auf den Kunden zugeschnittene Angebot mit Erstgespräch, Farbberatung, Aufmaß vor Ort und vielen kreativen Ideen ist unabhängig vom Auftragsvolumen: „Egal, ob der Kunde nur eine Wand gestrichen haben oder ob er gleich sein ganzes Wohnhaus neu tapezieren möchte, für uns ist jeder Kunden gleich wichtig.“

**Serie:**

**Grevens Unternehmen**

## Drei Fragen an Daniel Thiem

**Immer nur weiße Wände?**

**Daniel Thiem:** Nein, bestimmt nicht. Es gibt sicherlich die Berechtigung von weißen Raufaserwänden, aber Farbe ist einfach ein Zeichen von Lebensgefühl. Ich habe bei Kunden bereits die Erfahrungen gemacht, dass in deren Umfeld ein frisch gestrichener Raum oftmals nicht als neu empfunden wird. Auch Arztpraxen oder Büros müssen heute längst nicht mehr in sterilem Weiß erstrahlen, sondern können

entsprechend abgestimmte Farbkonzepte nutzen.

**Also Farbakzente setzen?**

**Daniel Thiem:** Ja, auf jeden Fall. Egal, ob nur mit einem kleinen Farbakzent auf einer andersfarbigen Wand oder mit kompletten Wandgestaltungen in unterschiedlichen aufeinander abgestimmten Farben. Auch Möbel lassen sich durch Farbakzente wertig hervorheben. Zudem kann man den gesamten Raum durch den geschickten Einsatz von Farbe optisch vergrößern.

**Müssen Farbakzente teuer sein?**

**Daniel Thiem:** Nein, überhaupt nicht. Ich kann schon mit etwas Farbe auf einer einfachen Raufaser-Wand tolle Akzente setzen und so mit wenigen Handgriffen ein ganz anderes Raumgefühl erzeugen. Wertiger werden diese Akzente natürlich, wenn man hochwertigere Materialien verwendet wie Strukturtapeten oder Kreativtechniken. Den Ideen sind dabei kaum Grenzen gesetzt.